

Unterstützung ohne Umwege für Ukraine

Duga-Vorsitzende stellt Kontakt zu Verantwortlichen zweier Hilfsprojekte her

KONTAKT

► Informationen zur Arbeit der DUGA gibt es bei den Vorsitzenden **Anna Gorska-Keslov** (0173-6874119) oder **Sergej Maier** (0160- 99424849).

► Die neue Seite der DUGA im Internet findet sich unter der Adresse www.duga-v.de.



Vor- und nachher: Das Projekt Dobrobat macht beschädigte Häuser winterfest. Die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Alzey steht mit den Verantwortlichen in Kontakt und sammelt Spenden.Fotos: DUGA

lien mit vielen Kindern oder Alleinerziehenden in schwierigen Lebenslagen. Der Verein finanziert und betreibt zwei Mutter-Kind-Häuser, wo Frau-

en mit ihren Kindern Unterschlupf finden, die aus den umkämpften Gebieten fliehen mussten.

Im zweiten Projekt haben

sich Freiwillige zusammgefunden, um zerstörte und beschädigte Häuser und soziale Einrichtungen, wie Kindergärten und Krankenhäuser rasch wieder aufzubauen. Dobrobat, auf Deutsch „das Baubataillon“, erneuert in den umkämpften Gebieten beschädigte Dächer, repariert Fenster und mauert eingestürzte Wände auf. So sorgen die Helfer dafür, dass Familien zurück in ihre Häuser und Wohnungen können und – ganz wichtig – im bevorstehenden Winter ein Dach über dem Kopf haben. Für ihre Arbeit benötigen sie Baumaterial, Maschinen und Werkzeug.

Die Duga bittet deshalb jetzt, nachdem aus Alzey bereits acht große Hilfstransporte mit Sachspenden in die umkämpften Gebiete geschickt wurden, in erster Linie um Geldspenden. „Die Hilfsgüter sind in der Ukraine oft preiswerter, als in Deutschland“, erklärt Anna Gorska-Keslov.

ALZEY (csr). Jeder Krieg ist einer zu viel. Weil die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Alzey (Duga) aktuell den im Nahen Osten ausgebrochenen Krieg zwischen Israel und der palästinensischen Terrororganisation Hamas etwas in den Mittelpunkt gerückt erlebt, erinnert der Verein daran, dass auch der „brutale Angriffskrieg Putins in der Ukraine“ und damit „das Blutvergießen besonders im Osten und Süden der Ukraine unvermindert weitergeht“. Der Verein engagiert sich deshalb weiter und leistet dringend benötigte Hilfe. Das unterstreicht Anna Gorska-Keslov als eine der beiden Vorsitzenden.

Gerade erst ist die gebürtige Ukrainerin von einer zweiwöchigen Reise in die Region Lwiw und Iwano-Frankiwsk zurückgekehrt. „In dieser Gegend im Westen des Landes sind die Menschen noch weitgehend sicher vor den russischen Angriffen. Deshalb sind

tausende Einwohner der umkämpften Ost- und Südukraine hierher geflohen“, beschreibt Gorska-Keslov, die bei ihrem Besuch nicht nur Familie und Freunde getroffen hat. Sie hat auch Kontakt mit staatlichen Stellen aufgenommen, um zu erfahren, wo Hilfe besonders nötig gebraucht wird.

Speziell zwei Projekte hat die Duga jetzt für eine Zusammenarbeit ausgewählt. In der Wohltätigkeitsorganisation „Zeit für Gutes und Barmherzigkeit“ engagieren sich Frauen für Frauen. Sie helfen Fami-